

# **Konzept 2016 der Jûdô-Abteilung des Gütersloher Turnvereins 1879 e.V.**

Stand: 11.04.2016

## 1. Grundlagen

## 2. Ausgangslage 2016

- 2.1 Trainingsangebote
- 2.2 Trainingsrahmen
- 2.3 Wettkampfvolumen
- 2.4 Breitensportangebote
- 2.5 Internetauftritt
- 2.6 weitere Angebote

## 3. Zielgruppen

- 3.1 Sportliche Zielgruppen (Altersklassen)
- 3.2 Familien
- 3.3 Erwachsene
- 3.4 Jungen und Mädchen
- 3.5 Eltern
- 3.6 Öffentlichkeit
- 3.7 Kommunale Verwaltung

## 4. Ziele

- 4.1 DJB-Zertifizierung
- 4.2 Graduierungen
- 4.3 Jûdô als moderates Kampfsystem
- 4.4 Partnerschaften mit anderen Vereinen
- 4.5 Wettkampfbetrieb
- 4.6 Kata-Wesen
- 4.7 Mitgliederverlust begrenzen / Mitgliederzahlen erhöhen
- 4.8 Eigener Trainernachwuchs
- 4.9 Jûdô ichidai – Jûdô ein Leben lang
- 4.10 Transparenz im Handeln
- 4.11 Ehrenamtliches Engagement über die Abteilung hinaus
- 4.12 Identität schaffen
- 4.13 Persönlichkeitsstärkendes Training
- 4.14 Turnerische Ausbildung

- 5. geplante Leistungen und Angebote
  - 5.1 Trainingsrahmen
  - 5.2 Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten
  - 5.3 Hallenzeiten
  
- 6. Arbeitsmethoden
  - 6.1 begleitendes Lernen
  - 6.2 Partnerschaftliches Arbeiten
  - 6.3 Trainersitzungen / Vorstandssitzungen
  - 6.4 Elternrat
  - 6.5 Weitere Arbeitsgruppen und Projektarbeiten
  - 6.6 Allgemeine Elternarbeit und Elternabende
  - 6.7 Trainerschulung
  - 6.8 Differenzierung im Training
  - 6.9 Induktives Lernen
  - 6.10 Gruppendisziplin
  
- 7. Arbeitsräume und Materialien
  - 7.1 Traditionelle Dôjô-Gestaltung
  - 7.2 Schränke, Arbeitsmaterialien
  - 7.3 Stammtisch
  
- 8. Personalbedarf und Aufgabenverteilung
  - 8.1 Vorstand
  - 8.2 Sportbetrieb
  - 8.3 Spezialisten für verschieden Bereiche
  
- 9. Finanzierung
  - 9.1 Abteilungsbeiträge
  - 9.2 Sponsoring und Spenden
  - 9.3 Zuschüsse und Fördermittel

# **1. Grundlagen**

Wir sind die Jûdô-Abteilung des Gütersloher Turnverein 1879 e.V.. Unsere Abteilung existiert seit April 2008. Unser Jûdô orientiert sich an den Leitbildern des Jûdô-Gründers Jigorô Kanô und an den in der Satzung des Gütersloher Turnvereins 1879 e.V. genannten Grundsätzen. Unser Konzept greift viele Ideen des Sundsvall-Modells und des Konzeptes der Jûdô-Abteilung des MTV Obernkirchen auf. Es dient als Orientierung und zur zielgerichteten Entwicklung unserer Abteilung. Bei Bedarf passen wir es den Umständen an. Außerdem überprüfen wir zu Jahresbeginn anhand dieses Konzepts unsere Arbeit des zurückliegenden Jahres.

## **2. Ausgangslage 2015**

### **2.1 Trainingsangebote**

Anfang des Jahres 2016 sind in unserer Abteilung ca. 82 Mitglieder gemeldet. Der Mitgliedsbeitrag ermöglicht die Teilnahme an allen Trainingsgruppen, sofern die Gruppe für die entsprechende Altersstufe vorgesehen ist. Wir bieten momentan folgende Trainingsangebote:

mittwochs, 17:00 bis 18:00 Uhr (feste Trainingszeit)	Raufzwerge
mittwochs, 17:00-18:15-(feste Trainingszeiten)	Jûdô & Spiel
mittwochs, 18:15 bis 20:00 Uhr (gleitende Anfangszeiten)	Erwachsene & Jugend
freitags, 18:00 bis 19:15 Uhr (feste Trainingszeiten)	Jûdô & Spiel
freitags, 19:00 bis 20:30 Uhr (gleitende Anfangszeiten)	Erwachsene & Jugend
freitags, 20:30 bis 21:30 Uhr (nach Absprache)	freies Training
monatlich samstags, 10:30 bis 12:00 Uhr (gleitende Anfangszeiten)	Familienrauferei

Das Training findet in der Sporthalle der Grundschule Heidewald, Alte Heidewaldstraße 1, 33332 Gütersloh statt.

### **Wie funktionieren die gleitenden Anfangszeiten?**

Die Teilnehmenden der Gruppen mit gleitenden Anfangszeiten müssen nicht pünktlich zum Trainingsbeginn erscheinen. Sie beginnen zu dem Zeitpunkt ihr Training, den Familie, Beruf, Studium oder Schule zulassen. Zu Beginn begrüßt die Gruppe gemeinsam an. Wer später erscheint, begrüßt selbständig am Mattenrand an und meldet sich dann beim Trainer, um ein Aufwärmprogramm zu erhalten. Zum Ende des Trainings begrüßt die Gruppe nach dem Abwärmen gemeinsam ab und baut gegebenenfalls die Matten ab.

### 2.1.1. „Raufzwerge“ für Kinder von 5-7 Jahren

In dieser Gruppe erlernen die Kinder spielerisch grundlegende motorische und koordinative Fähigkeiten. Im Vordergrund liegen dabei Spaß und Bewegungsschulung, sodass die Kinder optimal auf das spätere Judo-Training in anderen Gruppen vorbereitet werden.

Das Training beruht auf dem Konzept des Deutschen Judo Bundes für die Ausbildung 5-7jähriger (einzusehen unter: [http://www.judobund.de/media/jugend/AG\\_5-7\\_Praesentation\\_.pdf](http://www.judobund.de/media/jugend/AG_5-7_Praesentation_.pdf)) und gliedert sich in drei wesentliche Aspekte: Zum ersten die allgemeine Bewegungsschulung, darüber hinaus die Vermittlung der Judo-Werte und außerdem das Erlernen einfacher Judo-Techniken.

Die Kinder erhalten anstelle des Judo-Passes einen Kinderpass, in dem sämtliche Erfolge in den drei Bereichen festgehalten werden, sodass die Kinder und deren Eltern kontinuierlich Rückmeldung über ihre Fortschritte erhalten.

Im Rahmen dieser Trainingsgruppe kann zudem der 8.Kyu erworben werden. Weitere Gürtelprüfungen und Wettkampfvorbereitung sind nicht Bestandteil dieser Trainingsgruppe.

#### Trainingsinhalte:

- Jûdô-Techniken und Bewegungsschulung fördern ein gesundes Körperbewusstsein.
- Fallübungen zur Verletzungsprävention und als Koordinationsschulung
- Raufen um spielerisch und nach Regeln kämpfen zu lernen
- Spiele zur Auflockerung und zum Toben
- Vorbereitung für den 8.Kyu: Teilnehmende erwerben im Laufe des Trainings nach und nach alle Fertigkeiten für den 8.Kyu und können diesen innerhalb des Training, ohne Prüfungstermin, erreichen

### 2.1.2 „Jûdô & Spiel“ für Kinder von 7 bis 13 Jahren

Die Teilnehmenden dieser Gruppe lernen grundlegende motorische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen und Jûdô-Techniken zur Vorbereitung auf Gürtelprüfungen. Diese Gruppe möchte Spaß am Jûdô und an vielfältiger Bewegung wecken und erhalten. Auch die Teilnahme an Wettkämpfen der Kreis- und Bezirksebene ist durch die Teilnahme an dieser Gruppe möglich. Eine Wettkampfvorbereitung erfolgt aber nebensächlich und ist ausdrücklich nicht der Hauptzweck dieser Gruppe.

#### Trainingsinhalte:

- Jûdô-Techniken und Bewegungsschulung fördern ein gesundes Körperbewusstsein.
- Fallübungen und turnerische Elemente zur Verletzungsprävention und als Koordinationsschulung
- Randori: Übungskämpfe, um die erlernten Techniken in freien Situationen anzuwenden und als ganzheitliches Kraftausdauertraining zur Steigerung und zum Erhalt der körperlichen Fitness.
- Prüfungsvorbereitung: Teilnehmende werden auf Prüfungen zum Erreichen der nächsten Graduierung vorbereitet
- Spiele zur Auflockerung und als alternatives Ausdauertraining
- Die jährlich durchgeführte Jûdô-Safari gliedert sich in drei Teile. Im Bûdô-Wettbewerb wird ein Turnier ausgetragen. Im kreativen Teil können Foto- und Malarbeiten oder schriftliche Ausarbeitungen zum Jûdô oder auch eine Mini-

Kata erarbeitet werden. Als dritter Teil schließt sich ein leichtathletischer Wettbewerb an.

### **2.1.3. „Erwachsene & Jugend“ von 13 Jahren bis ins hohe Erwachsenenalter**

In dieser gemischten Gruppe für Fortgeschrittene, Neu- und Wiedereinsteigende bieten wir ein Training, das je nach persönlichem Schwerpunkt mittels innerer Differenzierung die Körperkoordination schult, auf Gürtelprüfungen vorbereitet, die Selbstverteidigungsfähigkeit verbessert oder die Wettkampfteilnahme auf verschiedenen Ebenen ermöglicht. So wird die körperliche Leistungsfähigkeit erhöht oder erhalten. Der Trainingsschwerpunkt und die Intensität werden für die Teilnehmenden individuell nach ihrem Interesse und Leistungsstand altersgemäß festgelegt und gesteigert. Die Intensität reicht vom anstrengenden Ausdauertraining bis zum moderaten Fitness-Programm.

#### **Trainingsinhalte:**

- Fallübungen und turnerische Elemente zur Verletzungsprävention und als Koordinationsschulung
- Jûdô-Techniken und Bewegungsschulung werden unter den Gesichtspunkten der Gesundheitsprävention vermittelt und fördern ein gesundes Körperbewusstsein. Durch verschiedene Methoden wie beispielsweise Tandoku-renshû (Schattenwerfen), Uchi-komi (Ansetzen ohne werfen) und Yaku-soku-geiko (abwechselnd werfen) werden die Techniken automatisiert.
- individuelles Wettkampfprofil: Teilnehmenden wird die Möglichkeit geboten, sich ein individuelles Wettkampfprofil zu erarbeiten, welches die eigenen Vorlieben und Fähigkeiten berücksichtigt.
- Kôdôkan-Kata: Sie vermitteln Anwendungsprinzipien und schulen die Präzision der Techniken für die Bereiche Selbstverteidigung, Randori oder Körperschulung. Ab dem Grüngurt werden Kata zur Graduierung geprüft. Auch die Teilnahme an Kata-Wettkämpfen ist möglich. Dort werden die Kata eines Paares von einer Jury nach einem festgelegten Punktesystem bewertet.
- Randori: Übungskämpfe, um die erlernten Techniken in freien Situationen anzuwenden und als ganzheitliches Kraftausdauertraining zur Steigerung und zum Erhalt der körperlichen Fitness. Durch die Vielseitigkeit der Bewegungen im Randori und Sparring werden die unterschiedlichsten Muskelgruppen beansprucht und gestärkt.
- Prüfungsvorbereitung: Den Teilnehmenden werden die Fähigkeiten zum Erreichen der nächsten Graduierung vermittelt.
- Jährlich kann bei uns das Jûdô-Sportabzeichen erworben werden. Dieses ist ein jûdô-spezifisches Fitness-Training, das von Sportwissenschaftlern der Sporthochschule Köln entwickelt wurde.
- Funktionsgymnastik erhält den Stütz- und Bewegungsapparat kräftig und flexibel, verbessert die Körperhaltung und steigert das eigene Wohlbefinden
- Jûdô-Selbstverteidigung: Die sinnvolle Vermittlung der Anwendung der Techniken des eigenen Wettkampfprofils in zivilen Selbstverteidigungssituationen wird angestrebt. Kinshi-waza (im Wettkampf verbotene Techniken) wie Hand- und Beingelenkhebel oder Schläge- und Tritte ergänzen das eigene Wettkampfprofil für die Anwendung in zivilen Selbstverteidigungssituationen. Stressübungen, Rollenspiele zur zivilen Selbstverteidigung und Übungskämpfe mit in Jûdô-Wettkämpfen verbotenen Elementen komplettieren schließlich die Jûdô-Selbstverteidigung

#### **2.1.4. „Eltern-Jūdō“**

In dieser Gruppe für Eltern der Teilnehmenden der Gruppe „Jūdō & Spiel“ und Erwachsenen ab 35 Jahren soll künftig ein Training geboten werden, das die Körperkoordination schult und auf Gürtelprüfungen vorbereitet. So wird die körperliche Leistungsfähigkeit erhöht oder erhalten. Der Trainingsschwerpunkt und die Intensität werden für die Teilnehmenden individuell nach ihrem Interesse und Leistungsstand altersgemäß festgelegt und gesteigert. Die Intensität reicht vom anstrengenden Ausdauertraining bis zum moderaten Fitness-Programm.

##### **Trainingsinhalte:**

- Jūdō-Techniken und Bewegungsschulung werden unter den Gesichtspunkten der Gesundheitsprävention vermittelt und fördern ein gesundes Körperbewusstsein.
- Fallübungen und turnerische Elemente zur Verletzungsprävention und als Koordinationsschulung
- Prüfungsvorbereitung: Den Teilnehmenden werden die Fähigkeiten (außer Kata) zum Erreichen der nächsten Graduierung vermittelt.
- Randori: Übungskämpfe, um die erlernten Techniken in freien Situationen anzuwenden und als ganzheitliches Kraftausdauertraining zur Steigerung und zum Erhalt der körperlichen Fitness.
- Kinshi-waza: im Wettkampf verbotene Techniken wie Hand- und Beingelenkhebel oder Schläge- und Tritte ergänzen die Prüfungsvorbereitung
- Funktionsgymnastik erhalten den Stütz- und Bewegungsapparat kräftig und flexibel, verbessert die Körperhaltung und steigert das eigene Wohlbefinden

#### **2.1.5 „Familienrauferei“**

In dieser Gruppe können Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und anderen Familienmitgliedern raufen und spielerisch Judo erlernen. Das Ziel der Gruppe ist die Bewegungsschulung der Kinder sowie das gemeinsame Erlebnis von Kindern und Eltern durch gemeinsames Spielen und Raufen.

##### **Trainingsinhalte:**

- Jūdō-Techniken und Bewegungsschulung werden durch Spiele vermittelt und fördern ein gesundes Körperbewusstsein
- Fallübungen zur Verletzungsprävention und als Koordinationsschulung
- gemeinsames Raufen von Kindern und Eltern

## 2.2 Trainingsrahmen

Unsere technische Ausbildung orientiert sich an den Schriften des Jûdô-Gründers Jigorô Kanô, den Vorgaben des Kôdokan und der Prüfungsordnungen des Deutschen Judo Bundes und seiner Untergliederungen. Die Verantwortlichen jeder Trainingseinheit sind im Besitz einer gültigen Trainerlizenz. Unser technisches Programm bietet derzeit die Möglichkeit des Trainings bis einschließlich des Programms zum zweiten Dangrad.

## 2.3 Wettkampfvolumen

Wir bieten die Teilnahme an Wettkämpfen unterschiedlicher Ebenen an. Hierbei ist es das Ziel, jedem Mitglied einen auf die eigenen Fähigkeiten zugeschnittenen Wettkampf zu erlauben. Alle Übungsleitungen und Verantwortlichen sind gehalten, das Wettkampfniveau im Vergleich zur Wettkampfstärke der möglichen Teilnehmenden zu bedenken. Da Kampf ein wichtiger Teil des Jûdô ist, erwarten wir, dass sich unsere Aktiven zumindest im Randori in Rahmen ihrer Graduierung und ihres körperlichen Leistungsvermögens diesem stellen.

## 2.4 Breitensportangebote

Wir bieten eigene Breitensportaktionen und greifen Breitensportangebote der Fachverbände (beispielsweise Jûdô-Safari und Jûdô-Sportabzeichen), sowie Sonderaktionen in Projekten auf. Im Idealfall sollte für die unterschiedlichen Angebote ein festes Team für die Durchführung dieser verschiedenen Angebote zuständig sein und die Betreuung dieser Angebote abdecken.

### 2.4.1 Mittsommer-Jûdô

Wir bieten im Sommer mit dem Mittsommer-Jûdô jährlich einen Lehrgang mit hochkarätigen, externen Referenten. Der Anspruch dabei ist, qualitativ hochwertiges Jûdô jenseits des Leistungssports anzubieten.

### 2.4.2. Aktionen des Deutschen Judo Bundes: „Sportabzeichen“ und „Safari“

Jûdô-Sportabzeichen und Jûdô-Safari erfüllen mehrere Funktionen:

Zum Einen steht natürlich der Wert für die einzelnen Jûdôka im Vordergrund. Durch erfolgreiche Teilnahme an den jeweiligen Aktionen kann die Motivation der einzelnen Jûdôka gesteigert und ein realistischer Einblick in die persönliche Leistungsfähigkeit unabhängig vom Wettkampfbetrieb erreicht werden. Andererseits bieten diese Aktionen aber auch die Möglichkeit der Darstellung in der Öffentlichkeit.

**2.4.2.1** Die *Jûdô-Safari* ist ein Instrument, mit dem auch relativ unerfahrene Kinder mit Jûdô in Kontakt gebracht werden können. Da die einzelnen Module der Safari von den Vereinen recht frei interpretiert werden können, bietet sich hier ein Instrumentarium, mit dem sogar völlige Neuanfänger im Rahmen von Werbeaktionen erfolgreich erste Erfolgserlebnisse sammeln können. Bei konsequenter Einbeziehung

aller Zielgruppen können so hohe Teilnehmerzahlen erreicht werden, was wiederum im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden soll. Wir führen die Judo Safari zusammen mit einer Übernachtung in der Turnhalle durch, was in den Vorjahren stets gut aufgenommen wurde.

**2.4.2.2** Beim **Jûdô-Sportabzeichen** ist, anders als bei der Safari, während der Durchführung ein festgelegter Ablauf zu beachten, der jedoch den Teilnehmenden auch die Möglichkeit der Überprüfbarkeit ihrer erreichten Leistung bietet. Ziel der Durchführung ist es, den Teilnehmenden eine Verbesserung ihrer Leistungen während des Trainings und der beständigen Wiederholungen vor Augen zu führen.

## **2.5 Internetauftritt**

Auf unserer Internetseite <http://www.judo.guetersloher-turnverein.de> werden für unsere Mitglieder und deren Eltern und andere Interessierte verschiedenste Informationen zu unserer Abteilung, Jûdô, Terminen, Trainingsgruppen, Prüfungsordnungen, usw. bereitgestellt.

## **2.6 weitere Angebote**

Wir bieten bzw. ermöglichen auch Veranstaltungen außerhalb des üblichen Trainings- und Wettkampfbetriebes. Hierzu zählen insbesondere Schaufauftritte, außersportliche Aktivitäten (Feiern, Fahrten etc.), Lehrgänge bei Gasttrainern im eigenen oder fremden Verein und sonstige Aktivitäten. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, sondern zeigt lediglich Möglichkeiten auf.



### **3. Zielgruppen**

#### **3.1 Sportliche Zielgruppen (Altersklassen)**

Der Trainings- und Wettkampfbetrieb unterteilt sich in unserer Abteilung derzeit in vier Altersklassen.

##### **3.1.1 Kinder U9**

Die jüngsten Jûdôka sind die Kinder U9, die Jahrgänge der Fünf- bis Achtjährigen.

Die U9 kann bei uns in einer Trainingsgruppe bis zu zwei Trainingsstunden wöchentlich wie folgt trainieren:

mittwochs, 17:00-18:15 (feste Trainingszeiten) 17:00-18:00  (feste Trainingszeiten)	freitags, 18:00 – 19:15 Uhr (feste Trainingszeiten)
<b>Jûdô &amp; Spiel</b>  <b>Raufzwerge</b>	<b>Jûdô &amp; Spiel</b>

##### **3.1.2 Kinder U12**

Die nächste Altersstufe sind die Kinder U12, die Jahrgänge der Neun- bis Elfjährigen. Dieser Stufe bieten wir einen organisierten Wettkampfbetrieb bis zur Kreisebene. Dem letzten Jahrgang der U12 werden zusätzlich auch Maßnahmen auf Bezirksebene angeboten.

Die U12 kann bei uns in einer Trainingsgruppe bis zu zwei Trainingsstunden wöchentlich wie folgt trainieren:

mittwochs, 17:00-18:15 (feste Trainingszeiten)	freitags, 18:00 – 19:15 Uhr (feste Trainingszeiten)
<b>Jûdô &amp; Spiel</b>	<b>Jûdô &amp; Spiel</b>

### 3.1.3 Jugend U15

Die Jahrgänge der Zwölf - bis 14-Jährigen bilden die Altersklasse der Jugend U15 . Der organisierte Wettkampfbetrieb geht in diesem Alter bereits bis zur westdeutschen Ebene. Der Landesverband unterhält in dieser Altersklasse Leistungskader auf Bezirksebene. Die Kinder, welche entsprechende Leistungen zeigen, sind gehalten, die Trainingsangebote der Stützpunkte zu nutzen, sofern es ihren Neigungen entspricht. Wir bieten Unterstützung, indem wir geeignete Jûdôka in Absprache mit den zuständigen Kadertrainern zu den Fördermaßnahmen senden.

Die U15 kann bei uns in zwei Trainingsgruppen mehr als drei Trainingsstunden wöchentlich wie folgt trainieren:

mittwochs,		freitags,	
17:00-18:15 (feste Trainingszeiten)	18:15 – 20:00 Uhr (gleitende Anfangszeit)	18:00 – 19:15 Uhr (feste Trainingszeiten)	19:00 – 20:30 Uhr (gleitende Anfangszeit)
<b>Jûdô &amp; Spiel</b>	<b>Erwachsene &amp; Jugend</b>	<b>Jûdô &amp; Spiel</b>	<b>Erwachsene &amp; Jugend</b>

Die Teilnahmemöglichkeit an der Gruppe „Erwachsene & Jugend“ für 13-Jährige, die auch von älteren Jûdôka genutzt wird, soll neben der flexiblen Trainingszeit und der Förderung der technischen Entwicklung auch einen fließenden Übergang in den Erwachsenenbereich ermöglichen, um so eine große Anzahl an Abteilungsaustritten zum Ende dieser Altersstufe hin zu vermeiden.

### 3.1.4 Erwachsene & Jugend

In diesen Altersklassen fördern wir unsere Athleten analog der U15 entsprechend ihrer Fähigkeiten. Außerdem bieten wir Interessierten die Teilnahme an Einzelwettkämpfen und in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen die Teilnahme am Ligabetrieb. Hier werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Diese orientieren sich an den Gebieten Wettkampf, Technik und Fitness.

Die U18 , die U21 und die Erwachsenen können bei uns in zwei Trainingsgruppen bis zu sechs Trainingsstunden wöchentlich wie folgt trainieren:

mittwochs,		freitags,	
18:15 – 20:00 Uhr (gleitende Anfangszeit)	19:00 – 20:30 Uhr (gleitende Anfangszeit)	20:30 – 21:30 Uhr (nach Absprache)	
<b>Erwachsene &amp; Jugend</b>	<b>Erwachsene &amp; Jugend</b>	<b>Freies Training</b>	

Mittels der gleitenden Anfangszeiten bieten wir Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen unserer Möglichkeiten eine an die modernen Familien-, Schul-, Berufs- und Alltagsverhältnisse angepasste flexible Trainingsmöglichkeit. Wir empfehlen, zwei Mal wöchentlich zu trainieren.

## **3.2 Familien**

Durch die „Familienrauferei“ ermöglichen wir Eltern mit ihren Kindern den gleichzeitigen Trainings-Aufenthalt im Dôjô. Die Zusammenführung von Eltern mit ihren Kindern in Bewegung kann in positiver Weise familiäre Strukturen stärken und die Freude am gemeinsamen Tun wecken. So bieten wir in geeigneter Weise einen positiven Beitrag gegen die häufig diskutierte Entfremdung zwischen Eltern und Kindern.

## **3.3 Erwachsene**

Von erwachsenen Mitgliedern sind wir in besonderem Maße abhängig. Während Kinder und Jugendliche nach allen aktuellen Untersuchungen im Durchschnitt zwei bis drei Jahre bei einer Sportart verweilen, bleiben Erwachsene ihren gewählten Beschäftigungen, zumindest in Sportvereinen, durchschnittlich länger treu. Es ist also im Sinne der Fluktuationsvermeidung bedeutsam, den Anteil Erwachsener in unserer Abteilung möglichst hoch zu halten.

Auch beim Delegieren von Aufgaben und Verantwortung können Erwachsene umfassender eingebunden werden als Jugendliche oder gar Kinder.

Wir streben also an, die Gruppe unserer erwachsenen Mitglieder so groß wie möglich zu halten. Da es sich beim Jûdô um ein Kampfsystem für eine gesamte Lebenszeit (Jûdô ichidai) handelt, also auch in hohem Alter noch betrieben werden kann, sofern die Inhalte altersgerecht genutzt und vermittelt werden, gehen wir offen auf diese Zielgruppe zu.

## **3.4 Jungen und Mädchen**

Wir fördern Jungen und Mädchen gleichermaßen. Deshalb beobachten wir die Strukturen unserer Gruppen und steuern im Falle einer zu starken Gewichtung eines Geschlechteranteils gegen. Es ist häufig zu beobachten, dass eine starke Abnahme der Trainingsteilnehmenden eines Geschlechtes häufig zu einer Kettenreaktion führt, bei der sich dann auch die übrig Gebliebenen vom Jûdô abwenden. Daher ist auf solch einen Fall mit der Neuwerbung von Mitgliedern des entsprechenden Geschlechts zu beginnen. Es kann hilfreich sein, die verbliebenen Mitglieder des gesuchten Geschlechts in diese Neuwerbung aktiv einzubinden um die Motivation der Verbliebenen zu steigern.

## **3.5 Eltern**

Die Eltern unserer Mitglieder werden in die Abteilungsaktivitäten einbezogen. Zunächst einmal veröffentlichen wir zu jeder Aktivität ausreichende Informationen auf unserer Internetseite. Dort sind ebenfalls verschiedenste Informationen für unsere Mitglieder und deren Eltern zu Jûdô, Terminen, Trainingsgruppen, Prüfungsordnungen, usw. bereitgestellt. Des Weiteren bieten wir Elternabende an, um die zurückliegenden Aktivitäten kurz zu reflektieren, Fragen zu beantworten, Anregungen aufzunehmen und die kommenden Aktivitäten anzukündigen.

Wir sind auf die Mitwirkung der Eltern in verschiedensten Bereichen (beispielsweise Fahrdienste, Hilfe bei Organisation von Veranstaltungen, Hilfe bei der allgemeinen Vereinsarbeit usw.) angewiesen. Daher pflegen wir diesen Kontakt besonders.

### **3.6 Öffentlichkeit**

Hier sind vor allem drei Punkte zu beachten.

Wir unterliegen der Fluktuation unsere Mitglieder. Um zumindest die Mitgliederzahl zu halten, benötigen wir folglich neue Mitglieder in kontinuierlichem Zufluss. Bei der Werbung neuer Mitglieder stehen wir in direkter Konkurrenz zu anderen Sport- und Freizeitbeschäftigungen. Für eine professionelle, gezielte Ansprache der Gewinnung neuer Mitglieder (Werbung) wäre ein enormer Zeit- und Ressourcenaufwand nötig.

Um also ständig erfolgreich neue Mitglieder zu gewinnen, ohne hierfür massiv Ressourcen einsetzen zu müssen, die in der Betreuung der vorhandenen Mitglieder ebenfalls benötigt werden, ist es notwendig, in der Öffentlichkeit stark präsent zu sein. Hierdurch soll erreicht werden, dass Neueinsteigende nicht aktiv gewonnen werden müssen, sondern aus eigenem Antrieb zu uns stoßen.

Das Wissen über das Vorhandensein unseres Jūdō-Angebotes in Gütersloh muss daher möglichst weit verbreitet werden und unsere Aktivitäten sind in möglichst positivem Licht zu präsentieren.

### **3.7 Kommunale Verwaltung**

Die Organe der kommunalen Verwaltung müssen als Zielgruppe im Auge behalten werden. Diese Organe sind für den Sportverkehr in verschiedensten Bereichen von enormer Wichtigkeit, sei es beispielsweise bei der Vergabe von Hallenzeiten, Zuschüssen zu Anschaffungen und Lehrgangmaßnahmen oder auch der Ehrung verdienter Sportler.

Es sollte angestrebt werden, in geeigneter Weise in entsprechenden Instanzen tätig zu sein und Vertreter unserer Abteilung in entsprechende Positionen zu bringen. Dies kann beispielsweise über die ehrenamtliche Mitarbeit in der Sportjugend erfolgen. Auch ist anzustreben, bei Ferienaktionen und Präsentationen unsere Mitarbeit anzubieten.

## **4. Ziele**

Wir möchten mittel- und langfristig alle Facetten des Jûdô abdecken und entsprechende Gruppen anbieten.

### **4.1 DJB-Zertifizierung**

Als für jeden erkennbares Gütesiegel für die Qualität unserer Abteilung ist es unser Ziel, permanent die Qualitäts-Zertifizierung des Deutschen Judo Bundes verliehen zu bekommen. Zur Erlangung dieses Zertifikates müssen wir folgende Bedingungen erfüllen:

- Einsatz lizenziierter Trainer und Trainerinnen
- der Abteilung gehören Dan-Tragende an
- regelmäßige Durchführung von Kyu-Prüfungen nach DJB-Richtlinien
- regelmäßige Durchführung von Breitensportaktionen
- Teilnahme am offiziellen DJB-Wettkampfbetrieb

### **4.2 Graduierungen**

Die erreichbaren Ziele sind im Budô, bedingt durch das Graduierungssystem, umfangreicher als im Sport. Wo Sport nur den sportlichen Wettstreit, die Freude am gemeinsamen Tun und den Fitness-, bzw. Gesundheitsaspekt anführen können, bietet Budô durch die Erlangung verschiedener Graduierung ein weiteres, nach außen sichtbares Zeichen der Entwicklung, welches Sport nicht bietet. Dieser Vorteil wird jedoch generell nicht offensiv genug vermarktet. Häufig wird dieser Aspekt unter dem Stichwort "Gürteljagd" sogar noch innerhalb der Kampfsportgemeinde negativ belegt. Bei uns soll dieser Aspekt jedoch positiv belegt werden. Dem Menschen innewohnend ist der Wunsch nach Fortschritt und Verbesserung, auch im Vergleich zu anderen. Dieser Aspekt sollte vor allem im Bereich der Anfänger im Trainingsalltag Berücksichtigung finden. Es ist jedoch darauf hinzuwirken, dass dieser Aspekt im Sinne des Jûdô im Laufe der Jahre von ganz allein in den Hintergrund tritt und der Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung von der Graduierung unabhängig wird.

### **4.3 Jûdô als moderates Kampfsystem**

Aus der Betrachtung der vorhergehenden Punkte ergibt sich das generelle Ziel, Jûdô als moderates Kampfsystem für eine breite Masse anzubieten. Als moderates Kampfsystem soll hier definiert werden, dass unser Unterricht nicht auf das Gewinnstreben des einzelnen Jûdôka im Wettkampf begrenzt ist, sondern ebenso die gesundheitliche Prophylaxe und Selbstverteidigungsfähigkeit fördert.

Dieser Definition gemäß trainiert die überwiegende Zahl unserer Mitglieder Jûdô als moderates Kampfsystem. Zwar ist davon auszugehen, dass gerade im Kinderbereich das Gewinnstreben der Kinder stark ausgeprägt ist, es muss jedoch beachtet werden, dass in einem Trainingsbetrieb, der sich ausschließlich dem Wettkampfgedanken unterwirft, naturgemäß nur wenige Kinder zu den Besten gehören können. Die überwiegende Anzahl wird, diesem Gedanken folgend, nicht zu

den Besten gehören und, wegen ausbleibender Wettkampferfolge, Frustrationserlebnisse erleben.

Um diesen Kreislauf nicht in Gang zu setzen ist es unser Ziel, Jûdô von Anfang an als moderates Kampfsystem anzubieten, das motivierende Elemente in Form von periodisch auftretenden Ereignissen (Prüfungen, Breitensportaktionen, besondere Trainingsinhalte, Gemeinschaftsaktionen, usw.) enthält.

#### **4.4 Partnerschaften mit anderen Vereinen**

Ein Aspekt unserer Arbeit ist der Aufbau von Partnerschaften mit anderen Vereinen. Hierbei sollen mehrere Ziele erreicht werden.

Der Kontakt zu anderen Vereinen bietet unseren Mitgliedern die Möglichkeit, neue Jûdôka kennen zu lernen, auf Turnieren viele Bekannte zu treffen und diese Turniere damit als Kontaktmöglichkeit für möglichst viele, freundschaftlich verbundene Jûdôka zu nutzen. Des Weiteren sollen positive Erlebnisse außerhalb des eigenen Vereinstrainings vor allem für die Sportler erreicht werden, die nur selten persönliche Erfolge im Wettkampfbereich erzielen. Für Mannschaftswettkämpfe soll über freundschaftliche Kontakte ein Netzwerk von möglichen Kooperationspartnern aufgebaut werden, mit denen die Bildung von Kampfgemeinschaften oder auch die Einbindung von Fremdstärtern beiderseits möglich ist.

Die Partnerschaften zu anderen Vereinen werden durch ein gemeinsames Ferientraining bzw. durch vereinsübergreifende Trainingseinheiten realisiert.

#### **4.5 Wettkampfbetrieb**

Auch den Jûdôka, die entsprechende Erfolge im Wettkampf erreicht haben, werden wir gerecht. Übungsleitungen und Verantwortliche halten Kontakt zu den Stützpunkten der Fachverbände und deren Trainern, empfehlen geeignete Jûdôka zu weiterführenden Maßnahmen und ermöglichen die Teilnahme an adäquaten Wettkämpfen. Auch der Kontakt zu den Eltern dieser Jûdôka muss intensiv sein, da wir nicht in der Lage sind, alle Maßnahmen für besonders zu fördernde Mitglieder abzudecken. Hier wird von Eltern und Jûdôka ein hohes Maß an Eigenverantwortung erwartet.

Das Erlebnis von Mannschaftswettkämpfen sorgt im Allgemeinen für einen besonderen Zusammenhalt der Jûdôka untereinander und meist auch für nachhaltige Motivation auf Seiten der Kämpfenden. Es ist daher anzustreben, in allen Altersklassen auch Mannschaftswettkämpfe zu ermöglichen.

Gerade auch im Bereich der Männer und Frauen ist für den Bereich der Mannschaftskämpfe häufig zu beobachten, dass auch wenig aktive Jûdôka, bzw. Wettkämpfende diese Gelegenheit nutzen, um dem Jûdô, und sei es nur als Fan, die Treue zu halten.

## 4.6 Kata-Wesen

Wir vermitteln die verschiedenen Kôdôkan-Kata als Trainingsmethode geschlossener Aufgabenformen. Die weit verbreitete Einstellung, Kata nur als Beiwerk zur Erlangung der nächst höheren Graduierung zu erlernen und zu vermitteln, wird von uns nicht unterstützt. Es soll auch Trägern von niedrigeren Kyu-Graden ein Einblick in die Kata ermöglicht werden. Die Vermittlung der Kata läuft neben dem eigenen Training über externe Trainer und Lehrgänge.

## 4.7 Mitgliederverlust begrenzen / Mitgliederzahlen erhöhen

In vielen Sportarten ist aktuell ein Mitgliederverlust zu beobachten, welcher unsere Abteilung zur Zeit nicht betrifft. Judo wird bundesweit hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen betrieben. Besonders im Alter ab ca. 13 Jahren beenden extrem viele Kinder Jûdô, da in vielen Vereinen adäquate Angebote in altershomogenen Gruppen fehlen. Wir achten deshalb besonders darauf, dass

- den Jûdôka der gefährdeten Altersgruppe ein gleitender Übergang in den Erwachsenenbereich geboten wird.
- durch Ansprache neuer Mitglieder in diesem Bereich (beispielsweise durch Schnupperkurse) ein kontinuierlicher Zustrom von Neuanfängern, auch im Jugendalter sowie im Bereich der Über-30-Jährigen gewährleistet ist.

Diese Neuanfänger brauchen in Training und Wettkampf jedoch zunächst einen "Schutzraum", in welchem sie ihre eigenen Erfahrungen mit dem Sport machen können, ohne direkt durch den Kontakt mit erfahrenen aber übermotivierten Sportlern in einer eigenen Entwicklung behindert zu werden. Insbesondere in gemeinsamen Übungskämpfen sind die Anfänger zu schützen. Geschieht dies nicht, kann der Kontakt zu erfahrenen Sportlern zu einem sehr defensiven Verhalten auf der Matte führen, um sich vor dem "Geworfen werden" zu schützen. Dies ist im Sinne eines "positiven Jûdô" zu vermeiden. Im schlechtesten Falle kann es sogar dazu führen, dass zunächst motivierte Neulinge frustriert Jûdô aufgeben. Daher sollten Kontakte in Randori (Übungskämpfen) vorsichtig begleitet werden.

Für Über-30-Jährige bieten wir einen den individuellen körperlichen Voraussetzungen angepassten Einstieg in ein langfristiges Jûdô-Training beispielsweise durch Üben verschiedener Kata zur Körperschulung. Die genannten Formen bieten ein ideales Neueinsteiger-Training in dieser Altersstufe, da sie unter Verzicht auf Fallschul- und Sparring-Elemente wichtige Jûdô-Grundlagen vermitteln und zugleich den Körper stärken und beweglicher machen.

## **4.8 Eigener Trainer-Nachwuchs**

Es ist unser Ziel, unseren eigenen Nachwuchs an die Trainertätigkeit heranzuführen. Als Maßstab dient hierbei das technische Können der Kandidaten und die charakterliche Eignung der Kandidaten zur Menschenführung. Die Identifikation mit unseren Zielrichtungen muss bei unseren Trainern stets gewährleistet sein. Mitglieder, die durch besonders hohe Trainingsmotivation auffallen, sollten in besonderer Weise gefördert werden.

Die ausgewählten Kandidaten sollen so schnell wie möglich in weitergehenden Maßnahmen der Fachverbände oder des Landessportbundes ausgebildet werden.

## **4.9 Jûdô ichidai, Jûdô ein Leben lang**

Wir verstehen Jûdô als Kampfsystem für die gesamte Lebenszeit. Jeder soll im Rahmen seiner körperlichen Möglichkeiten trainieren und anstreben, diese im besten Sinne zu erhalten und zu erweitern. Hier folgen wir dem Prinzip "Seiryoku zen'yô" (bestmöglicher Energie-Einsatz). Dazu bieten wir Jugendlichen und Erwachsenen sowohl gesundheitsförderndes und selbstverteidigungsorientiertes Jûdô als auch wettkampfbetontes Jûdô.

## **4.10 Transparenz im Handeln**

Wir arbeiten transparent und stellen uns den Fragen von Mitgliedern und Interessierten. Entscheidungen, welche in die Belange unserer Mitglieder eingreifen, sind abgesehen von Sachzwängen möglichst im Vorfeld zu diskutieren. Grundsätzliche Entscheidungen sind auf Basis einer breiten Mehrheit zu fällen.

## **4.11 Ehrenamtliches Engagement über die Abteilung hinaus**

Wir sind uns bewusst, dass ein geregelter Sportverkehr von der Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher auf multiplen Ebenen des sportlichen Miteinanders abhängt. Deshalb ermutigen wir unsere Mitglieder, ebenfalls einen Beitrag zum Sportverkehr, der über die reine Abteilungsarbeit hinausgeht, zu leisten, sofern ihnen dies möglich ist. Bestrebungen einzelner Interessenten sind zu unterstützen.



## **4.12 Identität schaffen**

Unser Ziel ist es, "Jûdô im Gütersloher Turnverein " als Marke zu etablieren, die sich in der Stadt Gütersloh, aber auch im weiteren Einzugsgebiet, von anderen Sportarten und Kampfkunst-Anbietern in Qualität und Anspruch deutlich unterscheidet. Qualitäten unserer Arbeit und Erfolge sollen herausgestellt werden und gemeinsam mit der Teilnahme an Aktivitäten unserer Abteilung zur Identifikation unserer Mitglieder mit unserer Abteilung und mit Jûdô führen. "Jûdô im Gütersloher Turnverein" soll mittelfristig etwas Besonderes im positiv herausragenden Sinne darstellen und unseren Mitgliedern als Identität stiftendes Merkmal dienen.

## **4.13 Persönlichkeitsstärkendes Training**

Wir leben in unserem Unterricht das Prinzip „Jita kyôei“ (beidseitiger Vorteil). Dieses erfordert einen verantwortungsbewussten und gleichberechtigten Umgang miteinander, der alle Teilnehmenden mit ihren Schwächen und Stärken achtet. So fördern wir zugleich die selbstbewusste Persönlichkeitsbildung unserer Mitglieder. Folglich dulden wir keine Diskriminierung gleichgültig welcher Art.

## **4.14 Turnerische Ausbildung**

Um fortgeschrittene Jûdô-Techniken effektiv zu erlernen und anzuwenden, legen wir auch Wert auf die turnerische Grundausbildung unserer Mitglieder im Rahmen der turnerischen Übungen der U14-Talentsichtung. Grundlegende Übungen können hier schon bei den jüngsten Mitgliedern der Sparte spielerisch angelegt werden und sollten im Laufe der Zeit zur Vertiefung gelangen. Die Schulungsmaterialien des Turnerbundes können hier wertvolle Übungen auch für den Jûdô-Unterricht liefern.

## **5. geplante Leistungen und Angebote**

Hier folgen Leistungen und Angebote, die wir mittel- und langfristig einrichten wollen, sobald wir über Möglichkeiten zur Umsetzung verfügen. Sie dienen als Orientierung zur zielgerichteten und zukunftsorientierten Arbeit.

### **5.1 Trainingsrahmen**

Mittelfristig soll jede unserer Gruppen, die auf Gürtelprüfungen vorbereitet, von einer zur Prüfungsabnahme berechtigten Übungsleitung geführt werden.

Unser technisches Programm soll langfristig die Möglichkeit des Trainings bis einschließlich des fünften Dangrades ermöglichen. Hierfür ist es neben der technischen Ausbildung erforderlich, langfristig mehrere Personen mit Kenntnissen zu den in den Prüfungsordnungen geforderten Kata sowie zum Tandoku-renshu-Teil von Seiryoku-zen'yô-kokumin-taiiku-no-kata auszubilden, deren Wissen sich überlappt. Die Spezialisierung nur einer Person auf viele Kata erscheint nicht sinnvoll, da mit dem Verlust dieser einen Person im Zweifelsfall zu viel Wissen verloren ginge.

### **5.2 Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten**

Wir bieten dem pädagogischen Personal der Schulen und Kindergärten offen unsere Zusammenarbeit an. Unsere Hilfe kann z.B. die Unterstützung der Unterrichtsplanung, Leitung einzelner Einheiten vor Ort, Kurse zu Schulungszwecken des pädagogischen Personals, Vorführungen usw. bedeuten. Aus diesen Projekten sollen einerseits neue Mitglieder gewonnen werden, andererseits sollen diese Aktivitäten wiederum für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (Presseartikel, Vorführungen etc.) genutzt werden.

### **5.3 Hallenzeiten**

Das Hallenangebot in Gütersloh ist derzeit ausgeschöpft. Wir streben dennoch für montags ein Trainingsangebot für alle drei Altersstufen an. Ist dieses nicht in der Sporthalle der Grundschule Heidewaldschule möglich, sollte auf eine Einfachturnhalle im Gütersloher Zentrum oder Nordwesten zugegriffen werden, um uns so durch ein zweites Einzugsgebiet mögliche Neumitglieder zu gewinnen. Alternativ streben wir mittelfristig ein Krafttraining in Kooperation mit anderen Abteilungen des Gütersloher Turnvereins an.

## **6. Arbeitsmethoden**

### **6.1 begleitendes Lernen**

Bei der Trainerausbildung und in anderen Feldern der Nachwuchsgewinnung setzen wir auf das begleitende Lernen. Hierbei begleiten junge Jūdōka eine Person bei ihren Tätigkeiten und erfahren so von Arbeitsumfang und Methodiken der verschiedenen Tätigkeiten. Ziel soll es sein, die Scheu vor verschiedensten Tätigkeiten zu nehmen und die Neugier auf Arbeiten innerhalb der Abteilung zu wecken.

### **6.2 Partnerschaftliches Arbeiten**

Die anfallenden Arbeiten innerhalb der Abteilung werden von den damit befassten Personen partnerschaftlich bewältigt. Trainingsplanerstellung, Wettkampfbetreuung, Turnierplanung etc. sollen im Vorfeld in entsprechenden Arbeitsgruppen geplant und gemeinschaftlich bewältigt werden. Jeder Teilnehmer an den entsprechenden Arbeitsgruppen hat Rede- und Stimmrecht. Die Beschlüsse werden mehrheitlich gefällt und sind anschließend für alle bindend.

### **6.3 Trainersitzungen / Vorstandssitzungen**

Trainersitzungen sollen mindestens zwei mal im Jahr durchgeführt werden. Bei diesen Sitzungen werden die Trainingspläne und Wettkampfbetreuungen des nächsten halben Jahres besprochen. Weitere Themen der Vereinsentwicklung werden in vierteljährlich statt findenden Vorstandssitzungen behandelt, solange keine geeigneten Arbeits- oder Projektgruppen existieren.

## **6.4 Elternrat**

Beim jährlich statt findenden Elternabend werden ein bis fünf Eltern in den Elternrat gewählt. Zum einen fungiert der Elternrat als zusätzliche Anlaufstelle für die Eltern. Zum anderen unterstützt der Elternrat die Abteilungsleitung in der Erfüllung ihrer Aufgaben. Aus diesem Grund darf der Elternrat an allen Vorstandssitzungen unserer Jûdô-Abteilung teilnehmen und ist dort rede- aber nicht stimmberechtigt.

## **6.5 Weitere Arbeitsgruppen und Projektarbeiten**

Es ist anzustreben, dass weitere Arbeitsgruppen zur Abteilungsentwicklung ins Leben gerufen werden. Hierzu soll die Abteilungsleitung entsprechend qualifizierte und interessierte Personen ansprechen und motivieren.

Verschiedene wissenschaftliche Projekte zum Thema "ehrenamtliches Engagement" haben gezeigt, dass interessierte Personen eher bereit sind sich einzubringen, wenn von ihnen keine Verpflichtung im Sinne eines herkömmlichen Funktionärsamt erwartet wird. Deshalb nutzen wir verstärkt Projektarbeit im Sinne von kurzen, kompakten ehrenamtlichen Tätigkeiten, die auf ein ganz bestimmtes, kurzfristiges Ziel hin ausgerichtet sind. Idealerweise können so für unsere verschiedenen Aktivitäten immer wieder motivierte Helfende gewonnen werden.

## **6.6 allgemeine Elternarbeit und Elternabende**

Die Eltern sind für unsere Trainer und unsere Jugendleitung eine wichtige Informationsquelle in Bezug auf die zu betreuenden Kinder. Es ist daher wichtig, den Kontakt zu den Eltern stets im Auge zu behalten und offen das Gespräch zu suchen oder für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Vor allem bei Verhaltensänderungen langjähriger Sportler können die Eltern möglicherweise wichtige Erkenntnisse zu den Ursachen und Gründen liefern. Unsere jungen Jûdôka werden auch durch Kontakte zu den Eltern in ihrer Mitgliedschaft im Verein begleitet.

Eine weitere regelmäßig durchzuführende Veranstaltung ist unser Elternabend. Dieser findet mindestens einmal jährlich statt. Für die sinnvolle Durchführung ist eine Tagesordnung zu erstellen und den interessierten Eltern ist, durch eine rechtzeitige Einladung im Vorfeld, die Möglichkeit zu geben, eigene Punkte und Vorstellungen einzubringen.

Die Eltern sind angehalten, ihre Kinder zu Wettkämpfen zu begleiten und sich verantwortlich für den Transport zu fühlen. Aus diesem Grunde bieten wir keine Koordinierung von Fahrgemeinschaften etc. an.

## 6.7 Trainerschulung

Es ist anzustreben, die Trainer und Multiplikatoren der Abteilung regelmäßig und umfassend fortzubilden. Hierzu dienen die entsprechenden Lehrgänge der Fachverbände und des Landessportbundes. Außerdem werden trainingsrelevante Themen in einem monatlichen Multiplikatorentraining behandelt.

Für den Jûdô-Unterricht können auch vielfältige Übungen aus anderen Sportarten verwandt werden. Exemplarisch seien hier nur Fortbildungen des Turnerbundes und aus dem Bereich des Ringens erwähnt. Um erfolgreich mit Jûdô-Gruppen zu arbeiten, sind auch offene Fortbildungen aus dem Bereich der Gruppenpädagogik und der Psychomotorik empfehlenswert.

## 6.8 Differenzierung im Training

Innerhalb der Trainingsgruppen werden Differenzierungen sowohl nach Alter, aber auch nach Graduierung der Teilnehmenden vorgenommen. Wettkampftermine werden berücksichtigt und die Einzelsaison ist im Trainingsplan durch verstärkte Wettkampfinhalte vorzubereiten.

## 6.9 Induktives Lernen

Es erscheint sinnvoll, dass die Jûdôka im Laufe ihrer Ausbildung immer weniger direkte Handlungsanweisungen zum Technikerwerb erhalten, sondern im Laufe der Zeit immer weitergehende eigene Überlegungen zur Technikanwendung anstellen müssen. Jûdô-Techniken sollen als Lösung von Problemstellungen erfahren werden. Dieses Konzept deckt sich mit den Grundüberlegungen der Prüfungsordnung des Deutschen Judo Bundes.

Die Überprüfung dieser technischen Weiterbildung sollte durch das Stellen von spezifischen Aufgaben und deren Lösung, Randori mit speziellen Vorgaben und dem Wettkampf erfolgen. Insofern sollte die spezifische Bewegungsaufgabe, mit fortschreitender Graduierung, immer breiteren Raum in der Trainingsarbeit einnehmen.

## 6.10 Gruppendisziplin

Die Trainingsarbeit innerhalb der Abteilung erfordert disziplinierte Trainingsgruppen. Darum unterscheiden wir während des Unterrichts drei unterschiedliche Bereiche:

**Konzentration**

**Kondition**

**Koordination.**

**6.10.1** Der Bereich **Konzentration** umfasst die Umsetzung der vom Deutschen Judo Bund definierten Jūdō-Werte und Verhaltensregeln im Dōjō wie z.B. das An- und Abgrüßen. Hierzu ist Ernsthaftigkeit und gegebenenfalls Stille in der Halle von Nöten. Selbst wenn einzelne Teilnehmende oder Eltern in diesen Übungen keinen Sinn sehen, müssen sie, um nicht andere an deren Ausübung zu hindern, diese Prinzipien befolgen. Eine Missachtung wird von den Übungsleitern sanktioniert. In diesem Falle hat die Gruppe Vorrang vor dem Einzelnen. Körperliche Übungen bei Regelverstößen und auch das zeitweilige Entfernen aus der Trainingsgruppe (beispielsweise an den Rand setzen) sind mögliche Sanktionen. Bei fortgesetztem Fehlverhalten einzelner Trainingsteilnehmender wird das (Eltern-)Gespräch gesucht.

**6.10.2** Zum Bereich **Kondition** gehören alle Übungen, die Kraft, Schnelligkeit und Gelenkigkeit des Körpers fördern. Hierzu gehören das Aufwärmtraining, Uchi-komi, Yaku-suko-geiko sowie Randori. Diese Trainingsteile setzen voraus, dass alle Teilnehmenden stetig ihre körperliche Leistungsfähigkeit verbessern und erweitern (wollen). Um dieses stetige Vorwärtkommen zu gewährleisten, müssen die Trainer die Trainierenden immer wieder anspornen und antreiben. Folgen Einzelne diesen Anforderungen nicht, so wird die Leistung der Gruppe nicht davon beeinflusst, also wird ein entsprechendes Fehlverhalten nicht direkt geahndet. Allerdings werden die Aufforderungen der Trainer auch nicht von diesem Verhalten beeinflusst. Sie enden also nicht, sondern werden, meistens in schärferem Tonfall, weitergeführt. Falls die Übenden also nur den „inneren Schweinehund“ überwinden müssen, werden sie durch die Übungsleitungen dazu animiert. Letztendlich aber muss die Leistung von den Einzelnen selbst erbracht werden.

**6.10.3** In den Bereich **Koordination** fallen alle technischen Übungen, sprich Fallschule und Kata-Training. In diesem Trainingsbereich werden den Trainierenden von den Trainern Techniken angeboten, Fehler in deren Ausführung werden angesprochen und durch Korrekturen wird versucht, diese zu minimieren. Letztendlich entscheiden die Trainierenden aber selbst, was sie aus dem Angeboten erlernen. Bei ausbleibendem Lernerfolg müssen die Trainer aber eventuell die Teilnahme an Gürtelprüfungen oder Wettkämpfen ablehnen. Die Trainer sind in diesem Fall hauptsächlich Anbietende, nicht Fordernde.

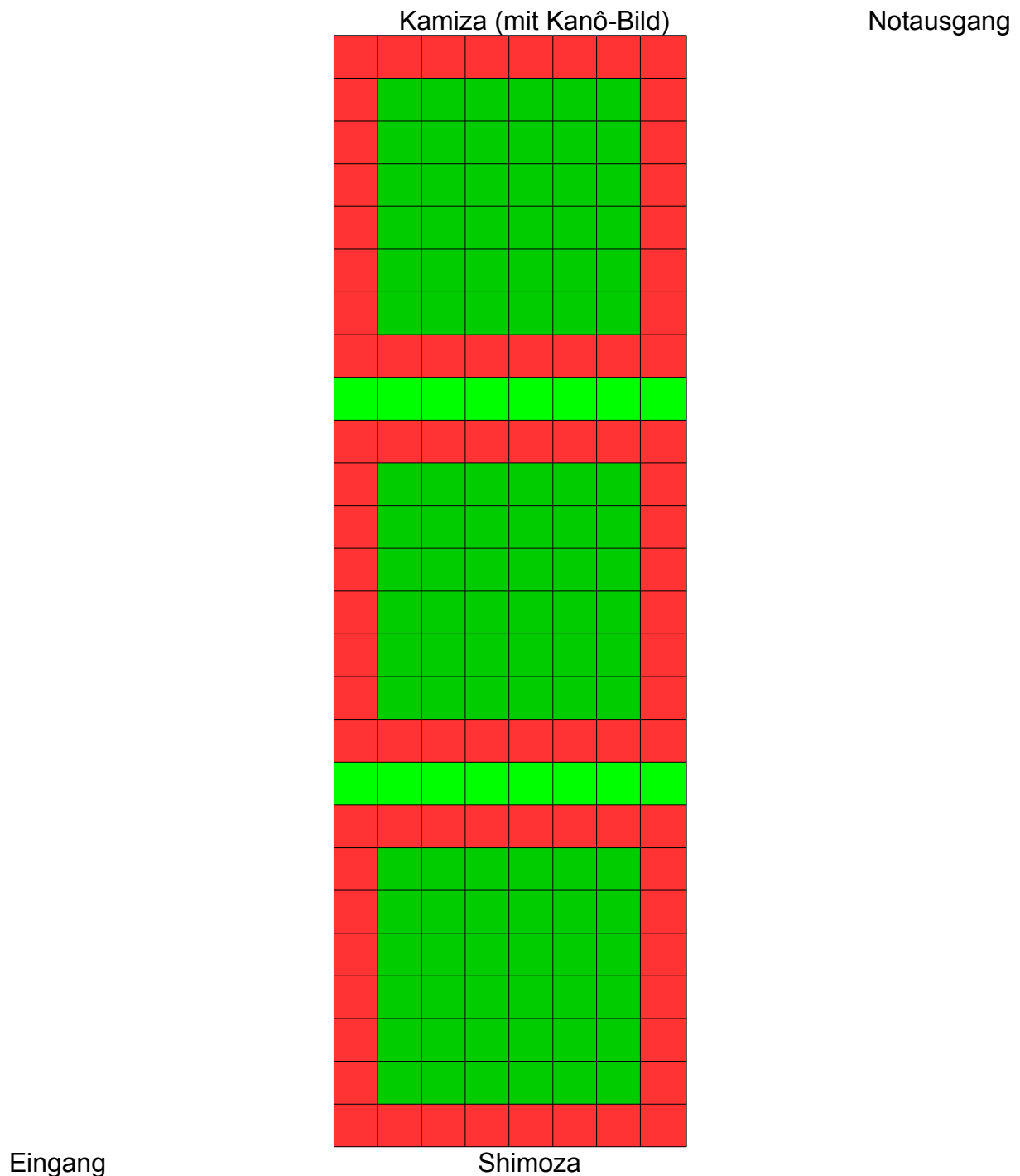
Hauptsächlich hängt somit das eigene Vorankommen der Trainierenden von ihrer eigenen Lernbereitschaft ab. Wir halten dieses für den richtigen Weg, Jūdō als moderates Kampfsystem anzubieten, das allen Teilnehmenden Spaß bereiten soll. Leistungsdruck herrscht schon allzu häufig im Alltag vor. Jūdō soll dazu eine Ausgleichsmöglichkeit bieten.

Körperliche, verbale oder seelische Gewalt gegenüber Trainingsteilnehmenden wird weder von Seiten der Trainer noch von Jūdōka untereinander toleriert. Entsprechende Mitglieder müssen mit Konsequenzen bis hin zum Abteilungsausschluss rechnen, wenn sich entsprechendes Verhalten nicht verändert. In Fällen von Gewaltausübung ist der Schutz der Betroffenen oberste Priorität.

## 7. Arbeitsräume und Materialien

### 7.1 Traditionelle Dôjô-Gestaltung

Während des Trainings wird die Turnhalle einem traditionellen Dôjô möglichst ähnlich eingerichtet. Zum Einen wird so die gemeinsame Identität unserer Abteilung gestärkt. Zum Anderen sollen sich unsere Mitglieder generell der Jûdô-Tradition verpflichtet fühlen. Zu dieser gehören in starker Weise die äußeren Symbole eines Dôjô, welche Jûdô von Sport unterscheiden. Wir fühlen uns diesen Traditionen verpflichtet und streben daher nach möglichst traditioneller Gestaltung der Übungsräume ohne auf den Komfort moderner Trainingsgeräte zu verzichten. Die Mattenfläche von bis zu 9 m x 26 m wird wie folgt dargestellt ausgelegt.



## **7.2 Schränke, Arbeitsmaterial**

Alle unsere Übungsmaterialien werden in eigenen Schränken verwahrt. Die Matten werden gegen unerlaubte Fremdnutzung gesichert. Für den Jûdô-Unterricht werden verschiedenste Hilfsmittel genutzt. Diese werden sukzessive erweitert.

## **7.3 Stammtisch**

Wir sind uns der positiven Wirkung eines Treffpunktes für gemeinsame Aktivitäten bewusst. Nach dem Training, aber auch nach gemeinsamen Aktivitäten sollten Räumlichkeiten vorhanden sein, die dem sozialen Miteinander außerhalb der rein sportlichen Aktivität dienen. Da das Vereinsheim des Gütersloher Turnvereins zu weit von unserer Sporthalle entfernt ist, haben wir uns derzeit für den „Grill Athen“, Neuenkirchener Str. 48, 33332 Gütersloh als Treffpunkt unseres monatlichen Stammtisches entschieden. Hier sollte auch die Möglichkeit der Präsentation unserer Abteilung erkundet werden.



## **8. Personalbedarf und Aufgabenverteilung**

### **8.1 Vorstand**

#### **8.1.1 Aufgaben der Abteilungsleitung**

Die Abteilungsleitung ist für die allgemeine Verwaltung der Abteilung zuständig und arbeitet ehrenamtlich. Alle Geschäftsvorgänge sind von ihr zu dokumentieren und müssen aufbewahrt werden. Die speziellen Aufgaben der Abteilungsleitung:

- Die Abteilungsleitung vertritt die Abteilung gerichtlich und außergerichtlich.
- Wahrnehmung der Einladungen des Hauptvereins
- Einberufung und Leitung von Versammlungen
- Eröffnung von Vereinsveranstaltungen und Siegerehrungen
- Ehrungen von Vereinsmitgliedern
- Führen der Mitgliederdatei
- Aufstellen des Haushaltsplanes in Zusammenarbeit mit der Kassenführung
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen, Abteilungsversammlungen und Elternabende
- Aufstellung und Versand der Einladungen zu Vorstandssitzungen, Abteilungsversammlungen und Elternabenden
- Zusammenstellung und Veröffentlichung der notwendigen Beratungs- und Beschlussunterlagen zu den Vorstandssitzungen und Abteilungsversammlungen
- Protokollführung bei Vorstandssitzungen
- Beantragung der Turnhallennutzung für Trainingsbetrieb und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit zuständigen Vorstandsmitgliedern
- Abgabe der Stärkemeldungen der Abteilung an den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband
- Erledigung der Aufgaben, die über die online-Portale der Dachverbände erfolgen.
- Wahrnehmung der Einladungen von Dachverbänden

#### **In Personalunion: Trainingsleitung**

- — Leitung und Organisation des Trainings der Abteilung vor allem hinsichtlich der äußeren Differenzierung, des Trainereinsatzes und der Konzentrierung der technischen Trainingsinhalte
- — Jahressichtmarken in die Pässe versehen
- — Der Abteilungsleitung mögliche Kandidaten zur Trainer-Lizenzausbildung vorschlagen.
- — Festlegung und Organisation der auszurichtenden Turniere, Meisterschaften und Lehrgänge inklusive Kantinenverkauf in Zusammenhang mit der Abteilungsleitung
- — Organisation von Vorführungen

### **8.1.2 Aufgaben der stellvertretenden Abteilungsleitung**

- Vertretung der Abteilungsleitung im Falle der Abwesenheit
- Wahrnehmung der Einladungen des Hauptvereins
- Entgegennahme und Weiterleitung von Unfallmeldungen
- Ansprechpartner in Sportversicherungsfragen
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung

### **8.1.3 Aufgaben der Kassenführung**

Die Kassenführung ist für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Abteilung zuständig. Alle Zahlungen und Einnahmen werden belegt und schriftlich im Kassenbuch festgehalten. Ihre Arbeit für die Abteilung unterliegt der Kontrolle des Vereins. Die Kassenführung muss alle Ausgaben von der Abteilungsleitung gegenzeichnen lassen und muss dieser eine Kontrolle der Kassenführung ermöglichen. Ausgaben der Kassenführung im Zusammenhang mit der Kassenführung werden gegen Nachweis erstattet.

Die speziellen Aufgaben der Kassenführung:

- Führen und Verwalten der Vereinskonten und Kassenbücher
- Einziehen der Abteilungsbeiträge
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Überwachen des Haushaltsplanes
- Überweisung der Mitgliedsbeiträge an den Nordrhein-Westfälischen Judo Verband
- Auszahlung der Trainer-Honorare in Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung
- Die Bereitstellung aller Unterlagen für die Kontrolle durch die Geschäftsstelle
- Aufstellen einer Jahresabschlussrechnung in der die Ein- und Ausgaben nach den wichtigsten Posten aufgegliedert werden: Spenden, Zuschüsse, Beiträge für Verbände, Sporthilfe, Fahrtkosten, Startgelder, Anschaffungen, etc. Ein Gewinn oder Verlust ist per Saldo auszuweisen.
- Abrechnen der einzelnen Veranstaltungen
- Regelmäßige Berichterstattung an die Abteilungsleitung
- Führung der Inventarliste
- Materialbestellungen (Urkunden, Listen, Pässe, Jahressichtmarken, Startkarten, usw.) in Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung und den damit befassten Vorstandsmitgliedern
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung

#### **8.1.4 Aufgaben des Medien-Dienstes**

- Aktuelle Gestaltung des Internet-Auftrittes
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung
- Protokollführung bei Mitgliederversammlungen
- Darstellung der Abteilung und ihrer Aktivitäten an die Öffentlichkeit (Zeitungen, Radio, usw.) weiterleiten.
- Darstellung der Abteilung und ihrer Aktivitäten an die Turnerpost weiterleiten.

#### **8.1.5 Aufgaben des Material- und Sozialdienstes**

- Instandhaltung der Sportgeräte
- Erste-Hilfe-Koffer in Ordnung halten und bestücken
- Materialschrank in Ordnung halten
- Organisation von außersportlichen Veranstaltungen im Erwachsenenbereich (Weihnachtsfeier, Radtour, usw.)
- jährlich eine Mattenreinigung organisieren und durchführen
- Entgegennahme und Weiterleitung von Unfallmeldungen
- Ansprechpartner in Sportversicherungsfragen
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung

## 8.2 Sportbetrieb

### 8.2.1 Gruppenleitung „Judo & Spiel“

- Leitung und Organisation des Trainings der Gruppe im Rahmen der Vorgaben der Trainingsleitung
- Bestimmung der Teilnehmenden an Gürtelprüfungen der Gruppe
- Organisation und Durchführung von Gürtelprüfungen der Gruppe
- Meldung der zu besuchenden Turniere, und Lehrgänge auf Kreis- und Bezirksebene
- Aufstellung der Mannschaften im Kinderbereich (Altersstufen U9 und U12)
- Wettkampfbetreuung
- Organisation von außersportlichen Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich
- Leitung und Organisation der Jûdô-Safari
- Protokollführung bei Jugendversammlungen und Elternabenden
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung

### 8.2.2 Gruppenleitung „Erwachsene & Jugend“

- Leitung und Organisation des Trainings der Gruppen im Rahmen der Vorgaben der Trainingsleitung
- Bestimmung der Teilnehmenden an Gürtelprüfungen der Gruppe
- Organisation und Durchführung von Gürtelprüfungen der Gruppe
- Leitung und Organisation des Jûdô-Sportabzeichens
- Meldung der zu besuchenden Lehrgänge im Prüfungsbereich (Altersstufen U18 und älter)
- Meldung der zu besuchenden Turniere und Lehrgänge ab Westfalenebene sowie Meisterschaften
- Aufstellung der Mannschaften im Erwachsenen- und Jugendbereich (Altersstufen U15 und älter)
- Wettkampfbetreuung
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung

### 8.2.3 Gruppenleitung „Eltern-Jûdô“ (zur Zeit nicht besetzt)

- Leitung und Organisation des Trainings der Gruppe im Rahmen der Vorgaben der Trainingsleitung
- Bestimmung der Teilnehmenden an Gürtelprüfungen der Gruppe
- Organisation und Durchführung von Gürtelprüfungen der Gruppe
- Meldung der zu besuchenden Lehrgänge
- Rechtzeitige Weitergabe von Darstellungen der Aktivitäten im eigenen Aufgabenbereich an den Mediendienst zur Veröffentlichung

### 8.2.4 Aufgaben der Trainer

- Regelmäßige Umsetzung der von der Trainingsleitung und den Gruppenleitungen erarbeiteten Vorgaben als selbständige Unterrichtsleitung in den übertragenen Bereichen.
- Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse des Jûdô durch regelmäßiges Training, Lehrgänge, Prüfungen und Wettkämpfe.

- Erhalt oder Erweiterung der eigenen Trainer-Lizenz. Es sollte mindestens eine NWJV-Lizenzierung der Stufe C oder eine vergleichbare Lizenz des LSB vorliegen.
- Es sollte jährlich das Jûdô-Sportabzeichen abgelegt werden.
- Wettkampfbetreuung

### **8.2.5 Aufgaben der Multiplikatoren**

- Unterstützung der Trainer während des Unterrichts. Die Multiplikatoren können im Kinderbereich sowohl extra hinzu gezogene Erwachsene und Jugendliche als auch teilnehmende Kinder der unterrichteten Gruppe sein.
- Vertretung abwesender Trainer und Trainerassistenten im Bedarfsfall in bestimmten Teil-Bereichen.
- Besondere Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse zu ihrem Multiplikatoren-Teilbereich.

### **8.2.6 Aufgaben der Wettkampfbetreuungen**

- Wettkampfbetreuung
- Kurzfristige Mitteilung an den Mediendienst über Wettkampferfolge

## **8.3 Spezialisten für verschiedene Bereiche**

Für verschiedene anfallende Bereiche sollte vorhandenes Spezialwissen innerhalb der Abteilung, beispielsweise aus Reihen der Eltern, genutzt werden. Hierbei kann es sich beispielsweise um medizinische Fragen, Sponsoringverbindungen, PC-Kenntnisse oder ähnliche Dinge handeln. Entsprechende Personen sollten zeitweilig in Vereinsprojekte eingebunden werden, um der fachlichen und überfachlichen Arbeit neue Impulse zu geben.

## **9. Finanzierung**

### **9.1 Abteilungsbeiträge**

Bei den Abteilungsbeiträgen handelt es sich um eine einigermaßen fest kalkulierbare Größe, welche den laufenden Sportbetrieb decken sollte. Aus diesem Grunde ist in regelmäßigen Abständen eine Kalkulation durchzuführen, ob die angesetzten Beiträge den Kosten der Abteilungsarbeit noch entsprechen.

Nicht unter die Mitgliedsbeiträge fallen die Kinder-Pässe, die pädagogischen Begleitmaterialien und Lehrgangs- und Prüfungsgebühren.

### **9.2 Sponsoring und Spenden**

Bereits in vorhergehenden Punkten ist die Sponsoringmöglichkeit erwähnt worden. Derzeit erscheint es schwierig, ein regelmäßiges finanzielles Engagement für uns zu erwirken. Wir streben jedoch bei punktuellen Aktionen oder gezielten Beschaffungen die Mobilisierung von Sponsoren an. Denkbar erscheinen z.B. die Beschaffung von Bekleidung mit Sponsorenlogo oder die Unterstützung von Aktionen, wie Fahrten und Turnierteilnahmen. Die entsprechenden Sponsoren erfahren jeweils in geeigneter Weise Würdigung um ihr Engagement wiederum werberelevant vermarkten zu können.

### **9.3 Zuschüsse und Fördermittel**

Unsere Abteilungsleitung prüft aufmerksam, ob für die Finanzierung einzelner Maßnahmen oder Anschaffungen auch Zuschüsse und Förderungen in Anspruch genommen werden können. Des Weiteren bringen wir unser Engagement auch im Rahmen von entsprechenden Wettbewerbsausschreibungen ein um über diese Wettbewerbe möglicherweise in den Genuss von Sonderförderungen zu kommen.